

Eine lange Parade führte zum Fest

Das Dehnberger Bulldogfest zog viele Fans der landwirtschaftlichen Oldtimer an



Gerade auch für Kinder waren die alten Bulldogs, die vor der Mortler'schen Maschinenhalle in Dehnberg zu bestaunen waren, eine Attraktion. Foto: Jahn

DEHNBERG (gja) — Die Traktorfans zog es am Wochenende wieder scharenweise zum traditionellen Bulldogfest nach Dehnberg. Bereits zum 14. Mal stand der kleine Laufer Ortsteil ganz im Zeichen landwirtschaftlicher Nostalgie.

Ein echter Besuchermagnet war am Samstag bereits die Sternfahrt vom Oberen Marktplatz in Lauf aus (*die PZ berichtete*). Die auf Hochglanz polierten „Stahlrösser“ präsentierten sich aus allen Himmelsrichtungen kommend den Schaulustigen in ihrer ganzen Schönheit. Vereinsvorsitzender Thomas Müller-Rühl bedankte sich bei allen Bulldogbesitzern, die den Weg nach Lauf gefunden hatten. Besonders bei den mit 27 Traktoren vertretenen „Bulldogverein Moritzberg“ und ihrem Vorsitzenden Alexander Berger. Als Überraschungsgast war Bundestagsabgeordnete Marlene Mortler zur Eröffnung gekommen.

In ihrem Grußwort fand die Schirmherrin für den Veranstalter lobende und anerkennende Worte: „Dieses Fest ist eine Bereicherung für die Stadt Lauf und alle Leute, die sich für die Anfänge der Motorisierung in der Landwirtschaft interessieren.“ Mit dem Bieranstich startete

Laufs dritter Bürgermeister Thomas Lang im Beisein von Dreykorn-Brauereichef Friedrich Vogel offiziell das Bulldogfest.

Sternfahrt mit 60 Traktoren

Danach formierten sich die knapp 60 Traktoren zu einer schier endlosen Parade, die, begleitet von bewundernden Blicken, vom Marktplatz über die Hersbrucker und Simonshofer Straße hinauf zur Festwiese am Dehnberger Ortsrand ging. Dort erwartete die Fans ein geselliges Programm, bei dem auch die Kinder ihren Spaß auf der Hüpfburg, im Sandkasten, beim Geschicklichkeits-Parcours und bei Fahrten übers Gelände hatten.

Nachdem sich alle Sternfahrt-Teilnehmer mit Essen und Trinken gestärkt hatten, stellte Hans Munker die einstmalen treuen Helfer der Land- und Forstwirtschaft samt ihren stolzen Besitzern vor. Viel Wissenswertes konnten die interessierten Zuschauer dabei über so berühmte Fabrikate wie Allgäier, Bautz, Fahr, Fendt, Deutz, Eicher, Gutbrod, Hanomag, Holder, Kramer, McCormick, Massey Ferguson, Steyr und Porsche erfahren.

Nach wie vor präsent beim Bulldogfest ist auch Ehrenvorsitzender Thomas Rühl Senior, dessen umfangrei-

che Sammlung der eigentliche Anlass für die Gründung des Bulldogvereins Dehnberg war. Damals umfasste die Sammlung nicht weniger als 80 funktionstüchtige Ackerschlepper und eine Vielzahl von landwirtschaftlichen Geräten. 1994 entschied sich Rühl, seine Sammlung auf 35 Stück zu verkleinern. Um diese einem breiteren Publikum zu zeigen, wurde die Idee geboren, auf dem Rühl'schen Hof ein Fest zu veranstalten und so fand im Mai 1995 das erste Bulldogfest in Dehnberg statt.

Von der Bulldog-Leidenschaft ist auch seine Tochter Kerstin infiziert, gleichfalls deren Ehemann Thomas Müller-Rühl und genau genommen mit ihrem Sohn Thomas jetzt die dritte Generation, die den 2001 gegründeten Bulldogverein unterstützt. So wie die Mitglieder, die in der Mortlerischen Maschinenhalle alle Hände voll zu tun hatten, um an beiden Tagen die Besucher mit Kaffee, Kuchen, Grillspezialitäten und Getränken zu bewirten.

Am Samstag sorgten „CB 66 – Linedance Country Music“ und die reizvollen „Pengertznixen“ von der Karnevalgesellschaft Hilaritas Lauf für beste Stimmung und am Sonntag spielten die „Allrounds“.